

Sirdal-Tal

7 Monate  
Abenteuer-  
Unterricht  
in Norwegen

# „Unser Klassenzimmer ist die Wildnis“

Feuer machen, Spuren lesen, Schlittenhunde führen, Verantwortung übernehmen ... 23 Kinder aus Deutschland lernen seit August im norwegischen Sirdal-Tal nicht für die Schule, sondern fürs Leben

Ernst umschließt Ernst (15) mit beiden Händen das kleine Nest aus getrockneten Ästen. Er pustet, bis eine zarte Flamme hervorzüngelt. Doch dann fegt eine Windböe heran – das Feuer erlischt. Zehn Minuten und fünf Versuche später aber lodert doch ein warmes Lagerfeuer.

Feuer machen, Spuren lesen, den sichersten Schlafplatz in der Wildnis finden – all das gehört neben Deutsch, Mathe, Englisch, Musik und Sport für sieben Monate zu den Unterrichtsfächern von 23 Neuntklässlern aus Deutschland. Seit Anfang August leben und lernen sie im 25-Seelen-Örtchen Lunde in Südnorwegen. Sie sind die Ersten, die das „Outdoor-College“ besuchen, ein Projekt, bei dem Kinder zwischen 14 und 16 von und in der Natur lernen sollen.

16 Mädchen und sieben Jungen haben sich entschieden, ihre Eltern, Freunde, Hobbys und vor allem ihre Komfortzone zu verlassen. Keiner ist hier, weil

Das Wandern ist ... Einmal im Monat sind die Schüler eine Woche lang in der Natur unterwegs. Feuer machen können, wie Ernst (15, l.), inzwischen alle



Abendstimmung im „Outdoor-College“: Die Lehrerinnen Almut (30, oben r.) und Julia (28) singen mit ihren Schülern am Lagerfeuer. Marla (14, unten l.) und Naomi (14) haben Küchendienst, backen für alle Brot



Reporterin Kerstin Heuser in Norwegen. Natur pur: Lea (14, u.l.) und Lina (14) auf dem „Ausdalsvatnet“

Mama und Papa das eine gute Idee fanden. Günther Hoffmann, Initiator des Outdoor-College: „Sie haben Lust auf Abenteuer und Natur. Das ist wichtig. Denn so bequem wie zu Hause ist es sicher nicht.“ Hoffmann hatte vor drei Jahren die Idee, Kinder in der Natur Norwegens lernen zu lassen. „Es geht vor allem darum, Vertrauen in sich zu bekommen, Verantwortung zu übernehmen.“

## „So bequem wie zu Hause ist es hier nicht“

Früh um 6.30 Uhr beginnt der Tag. Die Schüler sind in fünf Gruppen eingeteilt. Eine kümmert sich ums Essen und hat

Putzdienst. Sie müssen selbst kalkulieren, wie viel sie für 23 Teenies mit Dauer-Hunger, Lehrer und Betreuer kochen müssen. Und: Norwegen ist teuer. „Wir achten natürlich auf Qualität“, sagt Jan Becker (31), der mit seiner Frau Almut (30) das Outdoor-College vor Ort aufgebaut hat. „Aber wir müssen schon gut haushalten.“

2250 Euro kostet der Aufenthalt im Monat. „Natürlich ist das viel Geld und einige der Kinder mussten sehr darum kämpfen, es finanzieren zu können“, sagt Günther Hoffmann. „Aber teurer als ein anderer schulischer Auslandsaufenthalt ist es nicht.“ Eine Woche pro Monat sind die

Schüler auf Expedition. „Bei der ersten mussten wir mit Kanus einen Fjord durchqueren“, erzählen Lea und Naomi (14) aus Singen. „Die Wellen waren echt hoch und wir dachten, das schaffen wir nie!“ Doch am Ende kamen alle am Ziel an – bestärkt darin, dass sie mehr erreichen können, als sie dachten.

Damit die Kinder fit genug für die Touren sind, trainiert Lehrer Lars Krabbe (34) regelmäßig mit ihnen: „Jeder schleppt eine Ausrüstung, die rund ein Drittel des Körpergewichts wiegt. Um das tragen zu können, muss man fit sein.“ Krabbe hat sich neben seinem Lehramtsstudium als Erlebnispädagoge wei-

tergebildet und ist überzeugt, dass Lernen mit der Natur die Kinder viel besser aufs Leben vorbereitet als herkömmliche Schulen. Denn was sie hier lernen, werden sie nicht vergessen.

## Das Lernen in der Natur bereitet aufs Leben vor

Verantwortung übernehmen zum Beispiel lernen die Kinder auch bei Odd Kvinnen. Der Norweger betreibt seit 25 Jahren eine Huskyfarm im Sirdal-Tal. Jeden Morgen hat eine Gruppe von fünf, sechs Schülern „Schlittenhund-Dienst“. Füttern, Zwinger säubern und „arbeiten“. Um sich auf die große, zweiwöchige Abschluss-Expedition im

Februar vorzubereiten, trainieren die Kinder mit einer Art Roller, der von zwei Hunden gezogen wird. „Mehr geht nicht, weil die Tiere viel zu stark sind. Da würden die Kids abheben“, sagt Odd lachend.

Während eine Schülergruppe Haushaltsdienst hat und eine bei den Schlittenhunden ist, sitzt der Rest im Schulraum. „Jedes Kind weiß von seinem Klassenlehrer, was in den nächsten Monaten zu Hause durchgenommen wird“, erklärt Lehrerin Almut Becker. „Zusätzlich zu unserem Unterricht hier, müssen sie diesen Stoff selbstständig erarbeiten, damit sie den Anschluss nicht verpassen.“

Es ist Abend geworden an der kleinen Schule am Dorfrand von Lunde. Almut Becker und ihre Kollegin Julia Grazianski (28) sitzen mit Schülern und Gitarren am Lagerfeuer hinter dem Haus. Alle singen. Vom Herbst. Von der Natur. Und was sie mit den Menschen und ihrer Seele macht. Und obwohl sie erst 14 ist, weiß Marla schon jetzt: „So was wie hier in Norwegen ist einmalig im Leben.“

KERSTIN HEUSER

Info: [www.outdoor-college.de](http://www.outdoor-college.de)

Vertrauen ist wichtig: Franzi (15) mit Husky „Sandra“



Charely (14), Lea (14), Tabea (14) und Pia (14) teilen sich derzeit Zimmer 112, haben Besuch von Ernst (15). Alle vier Wochen wechselt die Belegung



Nicht nur im Klassenraum (o.) wird gelernt ... Bente (14, r.) trainiert mit zwei Huskys auf dem „Scooter“

